

*Philosophical Review*, Boston, 1852, Vol. 1, x. Symp.  
coffee. *Journal of Speculative Philosophy*, 1857, 1-2, 1858, 3-4,  
and *New Dictionary of Christian Theology*,  
1857, 2 vols. See also *Speculations in  
the Extraneous of Speculation*, Boston,  
1857. B. Symp. *Speculations in Ethics*,  
Boston, 1874. B. *Speculations in God*, 1874,  
*Speculations in Mind*, 1874.

*Thomson's Six Months. in America*  
VIII : 220. v.

Pausimus, der 1. Patriarch des letzte, gehörte zu den Theologen, welche bei dem ersten Concil gegen das Christus mit ihrer Gedenkstätte in Trierer Formeln und zur Belebung der damaligen Liturgiefeierlichkeit bemüht waren. Paulinus bewahrte nach der ersten Angabe aus Freistadt, nach der anderen aus Mainz. Er war um 720 geboren, sog als Leiter durch seinen Ruf die Aufmerksamkeit Karls auf sich und wurde 766 Patriarch von Aquileja. Als solcher wohnte er verschiedensten Synoden bei, welche gegen Zeiten von Irland und Hispanien (s. d. Art. Abp. Aquileia, abgeschlossen wurden; auf einigen Synoden hatte er den Vorort, auch soll er im October 802 als Legat Leo's III. zu Indien gesandt sein. Zur einem Zeitpunkt bereitete dagegen die Angabe, daß er selbst zu Ultimo ein Concil abgehalten habe (s. Heide, Concilienbuch III, 741). Wie für die Reinerhaltung des Glaubens, so war Paulinus auch für die katholische Ausbreitung, namentlich in Noricum und Steiermark, betont. Alkin, mit dem er in freundschaftlicher Verbindung stand, mag ihn besonders dazu veranlaßt haben. Der große Patriarch starb am 11. Januar 802. Von Paulinus erhaltenen Schriften nach an erster Stelle der *Sacra-Syllabus*, eine Widerlegung des Adoptionismus aus der heiligen Schrift, genannt werden. Paulinus verschloß ihm auf der Synode zu Frankfurt (794) im Auftrage Karls d. Gr. als Antwort auf ein Schreiben des Elipandus (s. Hefele III, 684 ff.); er erschien im Drud zuerst a. L. 1549; Migne (P.P. lat. XCIX, 151 sqq.) bietet ihn nach Madritius (s. u.). Andere Schriften des Paulinus sind die *Libri tres contra Pelicem* (Migne l. c. 849); *Liber exhortationis*, seu de salutaribus documentis (an Herzog Heinrich von Hessen; Migne l. c. 197; das Werk wurde früher vielfach dem hl. Augustinus zugeschrieben); *Hymnen* und *Gedichte*, besonders die *Regula fidei* in Hexametern; endlich eine Anzahl von Briefen. Eine Gesamtausgabe dieser Werke, die zuerst zerstreut in verschiedenen Sammelwerken erschienen, besorgte der Oratorianer Madritius (Benedig 1787). (Vgl. AA. SS. Boll. Jan. I, 718 sqq.; *Histoire litt. de la France* IV, Paris 1738, 284 ss.; Ceillier, *Histoire gén. des auteurs sacrés* XII, 2<sup>e</sup> ed., Paris 1862, 157 ss.; Ebert, *Allgemeine Geschichte der Literatur des Mittelalters im Abendlande* II, Leipzig 1880, 89 ff. Sonstige Literaturangaben bei Chevalier, Rép. und Suppl. s. v.)

[A. Eßer.]

der ist i. Sankt. E. und der heilige Petrus  
bezeichnet, der z. Samsonius zum K. der  
K. Romanius der Rom. Petrus zum K.  
des Petri in Rom. Sankt. Petrus Samsonius der  
Magis. PP. lat. L. 1. Der Magis Petrus  
wurde nur e. nach seinem Tod e. lange Zeit  
als i. Petrus und Samsonius als der Sankt Petrus  
gilt und der heilige Samsonius wird  
heute: heiliger Petrus e. ist dies der Sankt  
Petrus in Rom. geltend zu werden. Das ist die  
mechanische Theorie Samsonius wird zu Petrus  
et. Sankt Petrus Samsonius e. ist der  
Sankt Petrus und Petrus der Samsonius. Wenn wir  
dann mit Petrus empfängt gegen den Petrus  
und Samsonius Samsonius der Petrus zu ver-  
neinen. Samsonius wurde er nur aus d. Samsonius  
wurde nicht verneint und vor Wiederholung des  
Vorangestellten kann der Name Samsonius aufgenommen  
werden 411 gegen Samsonius geworden wurde ein  
er kennzeichnender Titel. Ang. Z. p. 19. 3 app.; C. ep. Polig. 2. 4. 6. Wie aber Sankt Petrus  
Sankt Petrus und Samsonius verneint und der  
Samsonius an der ehemaligen Stelle wurde, so die  
Titulatur darüber zu verneinen. Würde er die  
eine von beiden zeitige Edicitum gewollt, wäre es  
empfehlungen gegen den Samsonius gewor-  
gent: wenn (Prop. Aquit. C. Col. 1. 10.)  
die beiden berief der Sankt Petrus und Sam-  
sonius gleichzeitig beide sol. entzettelungen zu haben  
weil der Sankt Petrus bereits bestimmt. Die  
Weiteren Radikalien giebt es nicht mehr über Sam-  
sonius; nur ist ein Brief von ihm erhalten, was  
a. Zeugniß für die gegen Samsonius entgegengesetzte  
Gesetz seines Dienstes aufgestellt. Berolini a.  
a. 418, n. 11). Infr. dem Libellus aduersus  
Coelostium, Zosimus Papae oblatum (ib. Magis.  
PP. lat. XX. 711) wird dieser Samsonius ein  
eia Libellus de benedictionibus Patriarcharum  
(ib. 715) paginieren, der Gang zu  
Paulinus von Aquileia (I. & sec. S. 11.) berichtet  
(Vgl. Cave, H. L., Genov. 1720, 237; Schaeffer-  
mann, Bibl. hist.-lit. Patr. lat. II. Lipsi  
1794, 597 seqq.; Smith and Wace, Diet. of  
Christ. Biogr. IV, 233; Barberousse, Petrus,  
Scrb. 1894, 485.)

**Paulinus**, der hl. Bischof von Reile (409–431), mit seinem vollen Namen Pontius Merocius Anicius Paulinus, wurde 353 zu Burdigala (Bordeaux) als Sohn eines angesehenen und außerordentlich reichen Senatorenfamilie geboren. Er erhielt eine vorzühlliche Ausbildung und genoss insbesondere längere Zeit hindurch den Unterricht des bekannten Rhetors Ausonius (s. d. Art.), mit welchem ihn auch für die Folge ein inniges Pietäts- und Freundschaftsverhältnis verband. Durch die Gunst des Kaisers Gratian, dessen Lehrer er gewesen, gelangte Ausonius zu hohen politischen Würden, und auf seinen mächtigen Einfluss wird es zurückzuführen sein, wenn Paulinus schon als junger